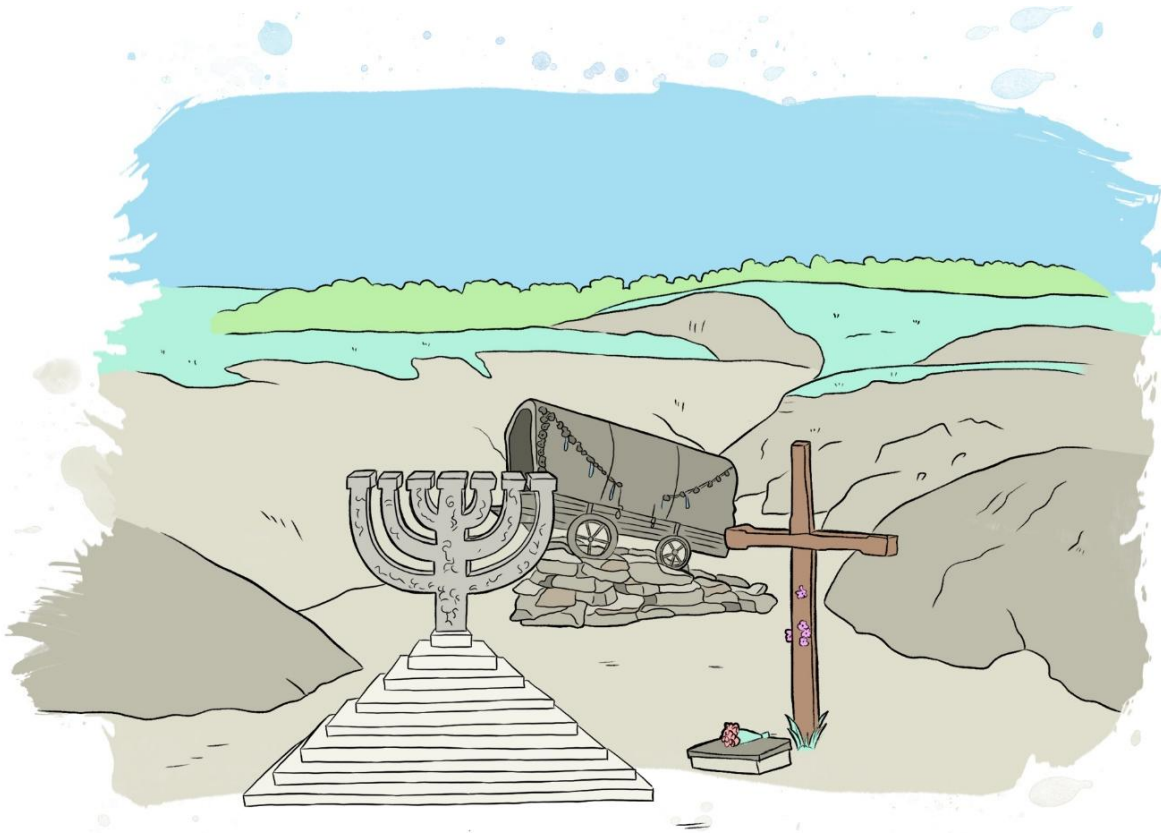


Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe I

Erinnerung an Babyn Yar

Eine Tragödie für die Vielfalt in der Ukraine

Autor*innen: Prof. Dr. Yuriy Shapoval, Yulia Ostropalchenko



4.0 Int. Januar 2025
Leibniz-GEI/zwischen~~to~~ene.info

FACH; SCHULFORM; KLASSENSTUFE

Geschichte, Politik/Sozialkunde; Gymnasium, Gesamtschule, Realschule; 9.-10. Klasse

ZEITRAHMEN

5 x 45 min.

THEMA

„Diese Unterrichtseinheit zollt der historischen Erinnerung Tribut und all den Todesopfern von Babyn Yar sowie den Betroffenen dieser furchtbaren Tragödie Respekt.

Babyn Yar... Ort der Unmenschlichkeit... Unser Schmerz. Unsere Erinnerung. Eine der schrecklichsten Seiten in der Chronik des Bösen und des Leids, geschrieben mit menschlichem Blut.“

(die Autor*innen)

Babyn Yar ist der Name einer riesigen Schlucht, die sich nicht weit vom Zentrum der ukrainischen Hauptstadt Kiew befindet.

Es gibt ein Denkmal für die Opfer, die 1941-1943 von den deutschen Besatzern getötet wurden – ein wichtiges Symbol für die Tragödie. Babyn Yar kann außerdem als Beginn der Politik des Holocaust durch die Nationalsozialist*innen verstanden werden, da dort am 29. und 30. September 1941 das Sonderkommando A4 dreißigtausend Kiewer Jüd*innen erschoss.

Es gibt ein Grab für mehr als hunderttausend Menschen, zu denen Jüd*innen, Roma*, sowjetische Kriegsgefangene, ukrainische Nationalist*innen und Mitglieder anderer nationaler und sozialer Gruppen zählten, die die Besatzer als Feinde betrachteten.

Babyn Yar ist ein schreckliches Symbol des Holocaust auf ukrainischem Boden. Daher spielt es eine große Rolle in der ukrainischen Erinnerungskultur. Hierbei ist die Frage nach historischer Gerechtigkeit zentral, nicht nur für die direkten Opfer und deren Familien, sondern auch für nachfolgende Generationen.

80 Jahre danach, am 1. März 2022, am sechsten Tag der umfassenden Invasion der Russen in das Gebiet der Ukraine, wurde das Gebiet von Babyn Yar von einer Rakete der russischen Eindringlinge getroffen.

Diese Unterrichtseinheit stellt Hintergrundinformationen zur Tragödie von Babyn Yar bereit und zeigt auf, wie sie das tägliche Leben der Menschen beeinflusste. Sie liefert auch Einblicke in die Diversität der ukrainischen Gesellschaft.

LEHRPLANBEZUG

Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg; Holocaust; Erinnerungskultur.

ERWARTETE KOMPETENZEN

Historische Sachkompetenz, narrative Kompetenz, Kontroversität, Orientierungskompetenz, Diversity-Kompetenz, Mehrperspektivität.

DIDAKTISCHE PERSPEKTIVE

Diese Unterrichtseinheit richtet sich an Schüler*innen (S*S) außerhalb der Ukraine, wozu ukrainische S*S zählen, die gezwungen waren, mit ihren Verwandten während des ukrainisch-russischen Krieges aus der Ukraine zu fliehen, sowie nicht-ukrainische S*S.

Die Geschichte des Holocaust und die Tragödie von Babyn Yar sind ein in der Ukraine sowie in der Globalgeschichte und Geschichtsbildung umfassend beforschtes Thema. Die vorliegende Unterrichtseinheit beabsichtigt, S*S mit einer der schlimmsten Seiten der Weltgeschichte, der Tragödie von Babyn Yar während des Zweiten Weltkriegs, vertraut zu machen. Die S*S befassen sich außerdem mit der Erinnerungskultur an die Tragödie von Babyn Yar, die wiederholt zum Objekt politischer Manipulation gemacht wurde. Eine wichtige Dimension dieser Unterrichtseinheit sind die Ausläufer des Holocaust im Kontext des aktuellen russisch-ukrainischen Kriegs, speziell die Fälle von Massenermordungen der Zivilgesellschaft durch die russische Armee.

In dieser Unterrichtseinheit kommen verschiedene historische Zeugnisse sowie aktuelle Quellen zum Einsatz, die Licht auf die Tragödie selbst und die Erinnerungskultur an diese sowie die Erinnerungspolitik werfen. Es handelt sich um Verflechtungsgeschichte, da der Genozid Teil eines internationalen Krieges war. Auch hatten die Opfer, die von den Nazis in Babyn Yar ermordet wurden, verschiedene Hintergründe und Bezüge zu anderen Teilen der Welt.

Die S*S lernen etwas über historische Hintergründe, Namen und Daten der Tragödie. Mit Hilfe von verschiedenen Quellen lernen sie, die Gründe zu bestimmen und den Einfluss der Tragödie auf die Geschichte der Ukraine im Zweiten Weltkrieg und die Zeit danach zu charakterisieren. Auch bekommen sie Einblicke in den Symbolismus der Tragödie für ukrainische Jüd*innen und andere Bevölkerungsgruppen. Die S*S nähern sich Babyn Yar schließlich als einem umfassenden Ort der Erinnerung und lernen verschiedene Arten der Erinnerung und ihre Ausdrucksformen kennen.

Der Inhalt der Unterrichtseinheit kann für gesellschaftlich vielfältige Klassen herausfordernd sein, besonders wenn S*S mit Ukraine- und mit Russlandbezug Teil dieser Klassen sind. Daher sollte die Lehrkraft die Stimmung in der Lerngruppe bei Diskussionen während der gesamten fünf Stunden stets im Auge behalten und auch das allgemeine Klima in der Klasse. Wenn die Lehrkraft unsicher ist, beispielsweise wenn nicht klar ist, wie ukrainische S*S oder andere S*S mit Fluchterfahrung auf bestimmte Inhalte reagieren werden, sollte die Lehrkraft die Bedenken mit anderen Lehrer*innen des Vertrauens teilen, die Eltern der betreffenden S*S mit einbeziehen oder die Sorge unter vier Augen mit der*dem betreffenden Schüler*in besprechen, bevor die Unterrichtseinheit begonnen wird. Es ist auch wichtig, sicherzustellen, dass kein*e Schüler*in ihre*seine russischen Mitschüler*innen für den russisch-ukrainischen Krieg verantwortlich macht. Denn es kann auch niemand deutsche S*S für die während des Nationalsozialismus verübten Grausamkeiten verantwortlich machen. Wenn Diskussionen um die allgemeine Verantwortlichkeit der russischen Bevölkerung an dem aktuellen Krieg aufkommen, kann die Lehrkraft diese unterbrechen und aufzeigen, dass dieser Aspekt bezüglich des Nationalsozialismus in Deutschland selbst heute noch beforscht wird. Darüber hinaus kann sie betonen, dass die Frage nicht Teil der Unterrichtseinheit ist, und dann die Aufmerksamkeit wieder zum Unterrichtsinhalt und der nächsten Übung lenken.

SACHINFORMATION

Worum geht es?

Babyn Yar ist ein Symbol für die Tragödie des Holocaust und der Nazi-Verbrechen auf ukrainischem Boden, denen Millionen von Menschen zum Opfer fielen. Babyn Yar wurde zum Grab von Jüd*innen sowie ukrainischen Patriot*innen, Soldaten, Roma* und anderen Bürger*innen. In nur zwei Tagen, am 29. und 30. September 1941, wurden etwa 34.000 Jüd*innen ermordet. Verschiedenen Quellen zufolge wurden insgesamt etwa 100.000 Menschen während der Besetzung von Kiew durch die Nationalsozialisten (1941-1943) ermordet.

Babyn Yar ist der Name einer Schlucht in der Umgebung von Kiew, der ukrainischen Hauptstadt. Die frühesten Quellen, die diesen Ort erwähnen, gehen ins Jahr 1401 zurück, als das Gebiet an ein dominikanisches Kloster verkauft wurde. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde der Ort aufgrund seiner beeindruckenden Landschaft und der Bahnstrecke, die durch diese hindurchführt, als „Kiewer Schweiz“ bezeichnet.

Während des Zweiten Weltkriegs, am 19. September 1941, verließen die sowjetischen Truppen nach 78 Tagen erbitterten Verteidigungskampfes Kiew. Am selben Tag drangen deutsche Truppen in die Stadt ein. Die folgende deutsche „Neue Ordnung“ brachte Tod und Gewalt mit sich. Die ersten Opfer von Babyn Yar waren Kiewer Jüd*innen und Roma*, die am 20. September, nur einen Tag nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten, ermordet wurden. Am 28. September wurden Nachrichten in der Stadt verbreitet, die alle Jüd*innen der Stadt dazu aufforderten, umgehend zum Lukyanivska Friedhof zu kommen.

Viele Menschen ahnten bereits, dass die Fahrt nach Babyn Yar ihren Tod bedeutete. Am 29. September 1941 traten zehntausende Bewohner*innen Kiews ihre letzte Reise an. Die Menschen wurden gezwungen, ihre Kleidung auszuziehen, bevor sie von den Soldaten des Sonderkommandos ermordet wurden.

In Zeiten der Sowjetunion versuchte man, entweder die Wahrheit um die blutigen Ereignisse zu vertuschen oder diese zu Propagandazwecken zu verwenden.

Während der Nürnberger Prozesse im Jahr 1946 wurde herausgestellt, dass die Operation die Jüd*innen in Babyn Yar vernichten von Sonderkommando 4A der SS-Einsatzgruppe durchgeführt wurde, unter dem Kommando des Standartenführers Paul Blobel. In diesem dienten ausschließlich Deutsche.

Allerdings war auch eine Einheit von 300 Polizisten aus der lokalen Bevölkerung in die Operation eingebunden. Diese wurde in dem Kriegsgefangenenlager Zhytomyr gebildet. Sie sortierten Gegenstände und waren für den Transport der Jüd*innen nach Babyn Yar verantwortlich.

Bis zu dem Massenmord in Babyn Yar wurden die enormen Tötungen durch die Nazis verdeckt durchgeführt. Nur wenige Details darüber wurden bislang ans Licht gebracht. Aber das brutale Morden in Babyn Yar wurde ganz offen durchgeführt und die Opfer wurden durch öffentliche Ankündigungen zu dem Ort ihrer Ermordung eingeladen. Diese Unterrichtseinheit befasst sich mit den Ereignissen in Babyn Yar und erinnert uns daran, wie wichtig es ist, Gewalt, die über Nationen verübt wird, zu verhindern und Frieden zu bewahren.

Welche Materialien werden verwendet?

In den fünf Unterrichtsstunden arbeiten die Schüler*innen (S*S) mit Auszügen aus schriftlichen und visuellen Quellen, einschließlich eines Augenzeugenberichts (Material 4), einem historischen Dokument (Material 3) und Fotografien (Material 7). Arbeitsblätter erleichtern die Einzel- und Gruppenarbeit (Materialien 1, 3 und 11). Zusätzliche Details werden der Lehrkraft mit Hilfe von Hintergrundinformationen und einem Glossar geliefert (Materialien 8 und 12). Die Materialien zielen darauf ab, den S*S ein breites Verständnis von der Tragödie in Babyn Yar zu vermitteln, über Opfer und Täter*innen der begangenen Verbrechen und die Bedeutung dieses Fragmentes des Holocaust für die historische Erinnerungskultur. Kurze Videos dienen als Einstieg in neue Themenblöcke (Materialien 2, 5 und 9).

MATERIALIEN

- Material 1: Arbeitsblatt – Was bedeutet Babyn Yar?
- Material 2: Video – Babyn Yar
- Material 3: Arbeitsblatt – Ankündigung an die Juden in Kiew
- Material 4: Augenzeugenbericht – „Ich habe persönlich dafür gesorgt, dass alles verbrannt wurde“
- Material 5: Video – Exekution von Paul Blobel
- Material 6: Arbeitsblatt – Die Flut von Kurenivka
- Material 7: Impulse – Denkmale in Babyn Yar
- Material 8: Hintergrundinformation – Erinnerungskultur an Babyn Yar
- Material 9: Video – Volodymyr Zelensky in Babyn Yar
- Material 10: Impuls – 81. Gedenktag an die Tragödie von Babyn Yar
- Material 11: Arbeitsblatt – Closed Eyes
- Material 12: Hintergrundinformation – Was geschah wann
- Material 13: Glossar – Wichtige Begriffe

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

„Babyn Yar: Memory against history’s background“, virtuelle Ausstellung / “Бабин яр: пам’ять на тлі історії”, Віртуальна виставка, <https://memory.kby.kiev.ua/>, zuletzt geprüft am 8. Mai 2023.

Dempsey, Patrick. *Babi-Var: A Jewish Catastrophe*, Measham, Derbyshire: P. A. Draigh (Publishing), 2005.

„Documentary Film about Babi Yar“, in: *United States Holocaust Memorial Museum, Special Collections*, <https://collections.ushmm.org/search/catalog/irn1002768>, zuletzt geprüft am 8. Mai 2023.

Kruglov, Aleksander Iosifovich. *Трагедия Бабьего Яра в немецких документах* (The tragedy of Babi Yar in German documents), Dnipropetrowsk: „Tkuma“ Ukrainian Institute for Holocaust Studies, 2011.

Kuznetsov, Anatoly. *Babi Yar: Documentary Novel*, New York: Dial Press, 1967.

Lang, Heinke. „Die Massenmorde von Babi Jar 1941“, in: *Deutsches Historisches Museum*, 15 May 2015, <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/voelkermord/massenmorde-von-babi-jar-1941.html>, zuletzt geprüft am 8. Mai 2023.

Levitas, Felix. „Scenario of a literary and musical composition dedicated to the memory of the tragedy of Babyny Yar“, http://libkor.com.ua/php/fulltext_files/001_babin_yar.pdf, zuletzt geprüft am 8. Mai 2023.

Shapoval, Yuri. „Authentic Histories“, in: *Kyiv Post*, 28 December 2021, <https://www.kyivpost.com/ukraine-politics/authentic-histories.html>, zuletzt geprüft am 8. Mai 2023.

Shapoval, Yuri. *Baby Yar: la mémoire de l’extermination des Juifs en Ukraine (Бабин Яр: пам’ять про знищення євреїв в Україні) // Commémorer les victims en Europe. XVI-XXI Siècles*, Ceyzérieu: Champ Vallon, 2011, 289-303.

Smishlyaev, Stepan. „Зеленський запровадив на 9 травня нове свято“ (Zelensky introduces a new holiday on May 9), in: DW Deutsche Welle, 2023, May 8 <https://www.dw.com/uk/zelenskij-zaprovadiv-na-9-travna-nove-svato/a-65546277>, zuletzt geprüft am 8. Mai 2023.

Trials of War Criminals before the Nuereberg Military Tribunals, Vol. IV, „The Einstazgruppen Case“, „The Rusha Case“, Nürnberg, 1949, hier: 148-149, https://tile.loc.gov/storage-services/service/ll/llmp/2011525364_NT_war-criminals_Vol-IV/2011525364_NT_war-criminals_Vol-IV.pdf, zuletzt geprüft am 8. Mai 2023.

„Vor 80 Jahren: Massaker von Babyn Jar“, in: Bundeszentrale für politische Bildung, *Hintergrund aktuell*, 27. September 2021, <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/340854/vor-80-jahren-massaker-von-babyn-jar/>, zuletzt geprüft am 8. Mai 2023.

Z protokolu dopytu v KDB u yakosti svidka ochevydytsi rozstriliv u Babynomu Yaru M. Lutsenko [Arkhirovano 1 zhovtnya 2021 u Wayback Machine.] http://history.kby.kiev.ua/publication/doc_57.Z_protokolu_dopitu_v_KDB_u_yakosti_svidka_ocheviditsi_rozstriliv_u_Babinomu_Yaru_M._Lutsenko.html, , zuletzt geprüft am 8. Mai 2023.

Z protokolu dopytu v KDB u yakosti svidka S. Tauzhnyanskoho, yakyy vryatuvalasya vid rozstrilu u Babynomu Yaru [Arkhirovano 1 zhovtnya 2021 u Wayback Machine.], http://history.kby.kiev.ua/publication/doc_57.Z_protokolu_dopitu_v_KDB_u_yakosti_svidka_ocheviditsi_rozstriliv_u_Babinomu_Yaru_M._Lutsenko.html, zuletzt geprüft am 8. Mai 2023.

Z protokolu dopytu v KDB u yakosti svidka Ya. Ékelya, yakyy vryatuvalasya vid rozstrilu u Babynomu Yaru [Arkhirovano 1 zhovtnya 2021 u Wayback Machine.],

http://history.kby.kiev.ua/publication/doc_63.Z_protokolu_dopitu_v_KDB_u_yakosti_svidk_a_Ya_Ekelya_yakiy_vryatuvalasya_vid_rozstrilu_u_Babinomu_Yaru.html, zuletzt geprüft am 8. Mai 2023.

FEEDBACK

Es freut uns, dass Sie sich für diese Unterrichtseinheit interessieren. Um die Qualität unseres Angebots laufend verbessern zu können, sind wir auch auf Ihr Feedback angewiesen. Schreiben Sie uns gern, wenn Sie positive oder negative Kritik äußern möchten. Auch Hinweise und Anregungen für neue Themen und Ideen für neue Unterrichtskonzepte nehmen wir dankbar entgegen.

Kontakt: zwischenoene@leibniz-gei.de

Autor*innen: Prof. Dr. Yuriy Shapoval, Yulia Ostropalchenko

Redaktion: Dr. Imke Rath

Fachliche Beratung: Prof. Dr. Riem Spielhaus

Gutachter: Petro Kendzor

Übersetzung ins Deutsche: Dr. Imke Rath

Cover-Illustration: Soufeina Hamed

Erstveröffentlichung: 2025

Dieses Unterrichtskonzept entstand im Rahmen des Projektes „Vielfaltsgeschichten aus der Ukraine, Polen und der Türkei: Lokalgeschichte als didaktischer Zugang für das historische Lernen“, das vom Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut durchgeführt wurde.

Gefördert
durch die



“Erinnern wir Babyn Yar: Eine Tragödie für die Vielfalt in der Ukraine” von Leibniz-GEI/zwischenoene.info ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 Int. Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>, Januar 2025.

ABLAUFPLAN

Arbeit mit Sachtexten, schriftlichen und visuellen Quellen, Augenzeugenberichten, Videos, Abbildungen und Arbeitsblätter.

Abkürzungen:
 EA = Einzelarbeit
 PA = Partner*innenarbeit
 GA = Gruppenarbeit
 LV = Lehrer*invortrag
 SA = Schüler*innenaktivität
 SÄ = Schüler*innenäußerungen
 SP = Schüler*innenpräsentation
 UG = Unterrichtsgespräch

1. STUNDE: DIE TRAGÖDIE VON BABYN YAR

Lernziele:

- Die Schüler*innen (S*S) verstehen die Begriffe Holocaust, Genozid und Einsatzgruppe.
- Sie gewinnen ein Grundwissen über die Geschichte der Ukraine in Verbindung mit dem Holocaust.

Vorbereitung

- Die Lehrkraft fertigt ausreichende Kopien von Material 1 an.
- Die technischen Voraussetzungen, um ein Video (Material 2) zu projizieren, sind sichergestellt. Das Video befasst sich relativ nüchtern mit dem Massaker und kontextualisiert dieses in der deutschen Erinnerungslandschaft. In der ukrainischen und englischen Version dieser Unterrichtseinheit wird ein deutlich stärker emotionalisierendes Video mit teilweise schockierenden historischen Bildmaterialien verwendet. Es ist auf Englisch und ein Link zu diesem Video befindet sich ebenfalls in Material 2. Außerdem gibt es eine Empfehlung zu einer ähnlich emotionalisierenden Version auf Deutsch. Sofern die Lehrkraft es vorzieht, eines dieser Videos zu zeigen, prüft sie diese vorab und überlegt sich, ob sie es für angemessen hält, eines davon mit den S*S anzusehen.
- Die Lehrkraft bereitet eine gemeinsame Mindmap vor, indem sie die folgenden Begriffe ans Whiteboard oder ein Flipchart schreibt: Holocaust, Babyn Yar, Genozid, Ukraine, Einsatzgruppe, Erinnerungskultur. Alternativ kann auch eine gemeinsame digitale Mindmap erstellt werden. Es sollte ausreichend Platz um die Worte bereitstehen, um Moderationskarten darum zu platzieren. Die Lehrkraft stellt sicher, dass die Mindmap auch in den folgenden Stunden verwendet und erweitert werden kann.
- Moderationskarte, Stifte und Befestigungsmaterial, um die Karten auf der Mindmap zu platzieren, stehen bereit.
- Die Lehrkraft sieht sich die Definition der Schlüsselbegriffe in dem Glossar (Material 13) an. Die Abfolge der Ereignisse (Material 12) können als Orientierung während der folgenden fünf Stunden dienen.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einführung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft führt das Thema der Unterrichtseinheit ein und diskutiert mit den 	LV, UG	

UE: Babyn Yar

(15 Min.)	<p>S*S die Schlüsselbegriffe der Stunde: Ukraine, Holocaust, Babyn Yar, Genozid, Einsatzgruppe und Erinnerungskultur.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft notiert die Beiträge auf dem Whiteboard und ergänzt ggf. einzelne Details mit Hilfe des Glossars (Material 13). Die Diskussion dient vor allem dazu, das Vorwissen der S*S herauszufinden und alle auf einen ähnlichen Stand zu bringen. • <i>Impulse:</i> <ul style="list-style-type: none"> > <i>Was wisst ihr über die Ukraine und ihre Geschichte?</i> (diese Frage eignet sich natürlich vor allem für S*S ohne Bezug zur Ukraine) > <i>Wie war die Situation in der Ukraine vor und zu Beginn des Zweiten Weltkriegs?</i> > <i>Was wisst ihr über den Holocaust in Europa während des Zweiten Weltkriegs?</i> <i>Was wisst ihr über den Holocaust in der Ukraine?</i> > <i>Was planten die Nazis mit den Jüd*innen, die im Gebiet der heutigen Ukraine lebten, zu tun?</i> > <i>Was wisst ihr über Babyn Yar?</i> > <i>Welche Mission und Aufgaben hatten die Einsatzgruppen während des Zweiten Weltkriegs?</i> > <i>Was bedeutet Erinnerungskultur?</i> • Die Lehrkraft verteilt das Arbeitsblatt (Material 1) und bittet die S*S die ersten beiden Spalten der Tabelle auszufüllen. 	ES	M13 Glossar
Arbeitsphase (25 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft zeigt das Video (Material 2). • Nachdem die S*S das Video angesehen haben, diskutieren sie Inhalt und ihre Eindrücke. • <i>Impulse:</i> <ul style="list-style-type: none"> > <i>Welche ist die zentrale Aussage des Videos?</i> 	UG	M2 Video

	<ul style="list-style-type: none"> > <i>Inwiefern helfen uns Augenzeug*nnenberichte die Tragödie von Babyn Yar besser zu verstehen?</i> > <i>Was sagt uns das Video über Erinnerungspraxis?</i> 	EA	M1 Arbeitsblatt
	<ul style="list-style-type: none"> • Im Anschluss an die Diskussion bittet die Lehrkraft die S*S die letzte Spalte der Tabelle (Material 1) auszufüllen. • Während die S*S schreiben, verteilt die Lehrkraft Moderationskarten und Stifte und macht die Mindmap für alle sichtbar. • Die Lehrkraft bittet die S*S ihre Gedanken zu den Begriffen auf den Moderationskarten zu notieren und diese in die Mindmap zu integrieren. 		Stifte, Moderations- karten, Mindmap
Ergebnis- sicherung (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkraft und S*S lesen die Mindmap gemeinsam durch, passen ggf. die Position von einigen Moderationskarten an und prägen sich die Ergebnisse für die folgende Stunden ein. • Die Lehrkraft stellt sicher, dass die Mindmap in der nächsten Stunde wieder verfügbar ist. 	SA	Mindmap

2. STUNDE: WIE ALLES BEGANN

Lernziele:

- Die S*S gewinnen ein tieferes Verständnis von der Geschichte, kurz bevor die Nazis ihre Verbrechen in Babyn Yar begingen.

Vorbereitung

- Die Lehrkraft platziert die Mindmap aus der letzten Stunde an einem Ort, den alle S*S einsehen können.
- Die Lehrkraft fertigt ausreichende Kopien von Material 3 an.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einführung (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft ruft den Inhalt der letzten Stunde in Erinnerung, indem sie auf die Mindmap verweist. In dieser Stunde werden die S*S tiefere Einsichten in die Geschichte bekommen, indem sie mit Textquellen arbeiten. 		Mindmap
Arbeitsphase (15 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft teilt die S*S in Kleingruppen ein und verteilt das Arbeitsblatt (Material 3). Nach einer kurzen Stillarbeitsphase beginnen die Gruppen, den Inhalt und die Bedeutung des Dokumentes zu diskutieren. Das Dokument ist zweisprachig, sodass die S*S sich aussuchen können, ob sie den Inhalt auf Deutsch oder Ukrainisch lesen wollen. Die Interaktion animiert die S*S dazu, sich am Lernprozess zu beteiligen, egal in welcher Sprache sie das Dokument lesen. Die Lehrkraft stellt sicher, dass die Diskussion in den Gruppen, die früher mit dem Lesen fertig sind, die anderen S*S nicht durch ihre Diskussionen stören. 	EA, GA	M3 Arbeitsblatt
Ergebnis- sicherung (20 min.)	<ul style="list-style-type: none"> Eine Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse und die anderen Gruppen ergänzen weitere Details und Meinungen. 	SP	

-
- Schließlich ergänzt die Lehrkraft die fehlenden Informationen.
 - *Erwartungshorizont:*
*Die Art der Veröffentlichung einer solchen Ankündigung war eine typische Strategie der Nationalsozialist*innen, um ihre Opfer vor deren Exekution in die Irre zu leiten. Der Aufruf zeigt den Jüd*innen nicht, dass sie sich in Todesgefahr befinden, sondern versucht, den Eindruck zu erwecken, dass sie umgesiedelt werden würden. Es gab in Kiew tatsächlich Gerüchte, die die Menschen glauben ließen, dass sie an einen anderen Ort verschickt werden würden. Das Verbot, die verlassenen Wohnungen zu betreten, um sich jüdisches Eigentum anzueignen, könnte die Illusion geschaffen haben, dass ihr Besitz sicher sei und auf ihre Rückkehr warten würde. Gleichzeitig enthielt der Aufruf die Drohung der Todesstrafe für diejenigen, die ihm nicht Folge leisteten. Daher war es verständlich, dass viele Jüd*innen davon ausgingen, es sei sicherer, dem Aufruf nachzukommen und sich zur angegebenen Zeit an dem Treffpunkt einzufinden.*
 - Die Lehrkraft schließt die Diskussion mit dem Verweis darauf, dass die Mehrheit der Jüd*innen, die sich an dem Treffpunkt eingefunden hatten, ermordet wurden und nur sehr wenige Menschen überlebten.

TP

3. STUNDE: EIN VERGESSENER ORT

Lernziele:

- Die S*S gewinnen Einblicke in die Komplexität und Kontroversität von Erinnerungskultur an Babyn Yar während der sowjetischen Ära.
- Sie kennen die Gründe für die Unterdrückung der Erinnerung an Babyn Yar in verschiedenen erinnerungskulturellen Phasen.
- Die S*S verstehen, dass diese Kontroversität als Beginn der sowjetischen Propaganda verstanden werden kann, die das Bild der Ukrainer*innen als Kollaborateure und Komplizen an der Ermordung der Jüd*nnen darstellt und die Grundlage für die Propaganda bildet, mit der Präsident Putin seinen Angriffskrieg offiziell rechtfertigte.

Preparation

- Die Lehrkraft fertigt ausreichende Kopien der Materialien 4 und 6 an.
- Sie bereitet die Projektion des Videos (Material 5) vor und stellt den angegebenen Auszug (Min. 10:18 bis 14:47) ein.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einführung (5 min.)	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft beginnt die Stunde indem sie den S*S erklärt, das im Jahr 1961 der russisch-sowjetische Dichter Yevgeny Yevtushenko ein Gedicht mit dem Titel "Babyn Yar" erstmals öffentlich vortrug. Die erste Zeile lautet übersetzt: "Es gibt keine Denkmale in Babyn Yar". 	LV	
	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft fragt die S*S, was sie darüber wissen. 	UG	
	<ul style="list-style-type: none"> Nach einem kurzen Unterrichtsgespräch kündigt die Lehrkraft an, dass die folgende Stunde sich mit der komplexen und kontroversen Erinnerungskultur an Babyn Yar befassen wird. 		
Arbeitsphase I (15 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft verteilt den Augenzeugenbericht (Material 4) und bittet die S*S diesen in Stillarbeit zu lesen. 	EA	M4 Augenzeugenbericht
	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft bittet die S*S zusammenzufassen, was sie gelesen haben. 	SP	

	<ul style="list-style-type: none"> • Um den S*S Hintergrundinformationen zu verschaffen, zeigt die Lehrkraft den angegebenen Auszug (Min. 10:04 bis 14:35) aus dem Video über die Hinrichtung von Paul Blobel (Material 5). Die Lehrkraft kann den S*S die in dem Material beschriebenen Gründe für die Wahl des Ausschnittes und dafür, dass das Video nicht bis ganz zu Ende gezeigt wird, erklären. • Nachdem sie das Video angesehen haben, bittet die Lehrkraft die S*S zu diskutieren, ob diese Vertuschungsaktion zu einer Unterdrückung der Erinnerung an Babyn Yar geführt haben kann. • <i>Erwartungshorizont:</i> <i>Im Laufe der Diskussion erfährt die Lehrkraft wie viele Vorkenntnisse die S*S über die sowjetische Propaganda haben. Die Diskussion kann hervorbringen, dass sowjetische Machthaber die Verbrechen der Nazis nicht hätten vertuschen müssen, aber dennoch – aus anderen Gründen – die Erinnerung an Babyn Yar verhindert haben.</i> 	<p>M5 Video</p> <p>UG</p>
<p>Arbeitsphase II (15 Min.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft erklärt, dass <i>Josef Stalin während des Zweiten Weltkriegs eine Kampagne gegen sowjetische Jüd*innen gestartet hatte und Jüd*innen allgemein unterstellte, sie seien unpatriotisch und gegenüber den Ländern, in denen sie lebten, nicht loyal. Sowjetische Machthaber weigerten sich außerdem Jüd*innen als Mitglieder der sowjetischen Gesellschaft anzuerkennen. Aus diesem Grund sprachen offizielle sowjetische Berichte über das Massaker von Babyn Yar im Jahr 1944 sowjetische Bürger*innen als Opfer, ohne zu zeigen, dass die Mehrheit Jüd*innen waren. Ironischerweise könnte das auch als Zeichen dafür interpretiert werden, dass Jüd*innen integraler Bestandteil der Gesellschaft waren und es daher nicht mehr erwähnt werden müsste, dass diese sowjetischen Zivilist*innen jüdisch waren.</i> 	<p>LV</p>

Aber das war schlicht nicht die Absicht der sowjetischen Machthaber, die diese Information zurückhielten. Sie wollten vor allem den Genozid vertuschen.

Nach Stalins Tod wurden erste Pläne zur Errichtung eines Monuments im Jahr 1957 gestoppt. Stattdessen beabsichtigte man, ein Sportstadion zu errichten, das den Ort des Massakers begraben sollte. Aber dieser Plan wurde ebenfalls nicht in die Tat umgesetzt. Auch ein Park mit einem Denkmal wurde zu jener Zeit nicht in Babyn Yar installiert.

Diese Pläne wurden durch Nikita Chruschtschow vereitelt, der sich für den Bau eines Damms einsetzte, der Schlamm und Wasser eines nahegelegenen Steinbruchs auffangen sollte – eine Entscheidung mit großem Einfluss auf die Erinnerung an jenen Ort.

- Die Lehrkraft beendet ihren Vortrag hier und teilt die Klasse in Arbeitsgruppen ein und verteilt das Arbeitsblatt zur Flut von Kurenivkas (Material 6). GW M6
Arbeitsblatt
- Die Gruppen lesen den Text und beantworten die Fragen.

Ergebnis-
präsentation
(10 Min.)

- Die S*S präsentieren ihre Ideen zur Bezeichnung der Flut als „Rache von Babyn Yar“. D
- *Erwartungshintergrund:*
Die Idee, die Flut „Rache von Babyn Yar“ zu nennen, zeigt den Protest gegen die sowjetische Unterdrückung der Erinnerungskultur an das Massaker und kritisiert die Regierung dafür, diese zu vertuschen.
- Am Ende der Stunde leitet die Lehrkraft die Konzentration der S*S auf die Tatsache, dass in demselben Jahr, in dem sich die Flut ereignete, die Veröffentlichung des zu Beginn der Stunde erwähnten Gedichtes zugelassen oder nicht verhindert wurde. Dies ist ein Hinweis darauf, dass politische Maßnahmen zur Unterdrückung der

Erinnerungskultur langsam an Härte verloren.
Allerdings fanden in den 1960er und 1970er Jahren gerichtliche Verfahren gegen damalige Kollaborateure statt. Gemeinsam mit dem Denkmal in Babyn Yar, das die sowjetischen Bürger*innen ehrt, kann dies als Geburtsstunde des Narrativs gesehen werden, das Vladimir Putin wiederholt als offizielle Begründung für seinen aktuellen Angriffskrieg bemüht. Laut diesem Narrativ seien Ukrainer*innen Komplizen der Faschisten.

4. STUNDE: DIE ERINNERUNG AN BABYN YAR IN ZEITEN DER UKRAINISCHEN UNABHÄNGIGKEIT

Lernziele:

- Die S*S verstehen die verschiedenen Aspekte der Kontroverse um die Erinnerungskultur an Babyn Yar und kennen die bedeutendsten Denkmäler.
- Die S*S reflektieren über den Symbolismus der Erinnerungskultur.

Vorbereitung

- Die Lehrkraft fertigt ausreichende Kopien von Material 7 für die Gruppenarbeit an.
- Die Lehrkraft hält für sich eine Kopie von Material 8 bereit, um die Kontroverse um die Erinnerungskultur vorstellen zu können.
- Die Lehrkraft entscheidet sich, in welcher Form sie die Abbildungen (Material 7) für die Ergebnispräsentation der Gruppenarbeit für alle sichtbar machen will. Sofern diese projiziert werden sollen, stellt sie die technischen Voraussetzungen dafür sicher. Sofern sie sie in physischer Form präsentieren will, fertigt sie jeweils gute Farbausdrucke der Fotos an und hält Befestigungsmaterial bereit.
- Technische Voraussetzungen zur Projektion des Videos (Material 9) sind sichergestellt.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einführung (1 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft kündigt an, dass dies die letzte Stunde zur Erinnerungskultur ist, die sich nun mit der aktuellen Perspektive befasst. 	LV	
Arbeitsphase (19 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft teilt die Klasse in sechs Gruppen ein, die jeweils eines der Fotos von Babyn Yar Denkmälern (Material 7) bearbeiten. Jede*r Schüler*in in einer Gruppe bekommt eine Kopie desselben Denkmals. Die S*S setzen sich mit den Arbeitsaufträgen auseinander. Kurz vor Ende der Gruppenarbeit hängt die Lehrkraft Ausdrucke der Bilder für alle sichtbar auf oder projiziert diese. 	GA	M7 Impulse
Ergebnispräsentation und Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse. Ggf. ergänzt die Lehrkraft wichtige Details 	SP	

(20 Min.)	<p>und kündigt an, dass sie die Monumente gemeinsam kontextualisieren werden.</p>	LV	M8 Hintergrund- information
	<ul style="list-style-type: none"> Nach der Präsentation der Ergebnisse liest die Lehrkraft den Text zur Kontroverse um die Erinnerungskultur (Material 8) vor und zeigt währenddessen auf das jeweilige Denkmal, um das es in dem Text geht. 		
Abschluss (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft fasst zusammen, es sei ein wichtiger Schritt gewesen, anzuerkennen, dass das Massaker von Babyn Yar sich hauptsächlich, aber nicht nur gegen Jüd*innen richtete. Auch Roma*, Kriegsgefangene und ukrainische Nationalist*innen wurden dort ermordet. Es war ein Genozid und Teil des Holocaust. Außerdem wurden nicht nur Opfer dieses Genozids in die Schlucht geworfen, sondern auch Opfer des Holodomor. 	TP	
	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft zeigt das Video (Material 9) und ermutigt die S*S, den Symbolismus zu diskutieren. 	UG	M9 Video
	<ul style="list-style-type: none"> Am Ende der Stunde erinnert die Lehrkraft die S*S daran, das Arbeitsblatt „Was bedeutet Babyn Yar“ (Material 1) aus der ersten Stunde zum nächsten Mal wieder mitzubringen. 		

5. STUNDE: ERINNERUNG AN BABYN YAR UND DER KRIEG IN DER UKRAINE. MIT GESCHLOSSENEN AUGEN

Lernziele:

- Die S*S reflektieren die Verbindung zwischen Babyn Yar und dem aktuellen Krieg in der Ukraine.
- Die Unterrichtsstunde hilft den S*S, die wichtige Bedeutung des Begriffes Genozid zu verstehen und den direkten Einfluss auf Konflikte und Kriege, um Empathie und das Verständnis dafür zu stärken.

Vorbereitung

- Die Lehrkraft fertigt ausreichende Kopien von Material 11 an.
- Die technischen Voraussetzungen für eine Internetrecherche (in der Gruppenarbeit) sind sichergestellt.
- Die Lehrkraft ruft sich noch einmal die Dynamiken der vorangegangenen Stunde in Erinnerung. Wenn es konfrontative Diskussionen zwischen russischen (oder pro-russischen) S*S und ukrainischen (oder pro-ukrainischen) S*S gab oder traumatisierte ukrainische S*S in der Klasse sind. In diesem Fall können die Diskussionen rund um die Frage, ob Teile des aktuellen Krieges als Genozid betrachtet werden sollten, übersprungen werden. Im Zweifelsfall spricht die Lehrkraft im Vorwege mit den entsprechenden S*S.
- Die Lehrkraft bereitet die Projektion der Abbildung in Material 10 vor.
- Die Lehrkraft stellt sicher, dass die S*S die Arbeitsblätter aus der ersten Stunde (Material 1) wieder mitbringen.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einführung (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft projiziert die Abbildung des 81. Jahrestages des Massakers von Babyn Yar (Material 10) und bittet die S*S zunächst, zu beschreiben, was sie sehen und die Abbildung im Anschluss zu interpretieren und zu diskutieren. • Sofern S*S auf ihren Smartphones eine Übersetzungs-App installiert haben, kann die Lehrkraft sie bitten, die Kamerafunktion auszuprobieren, um den Text auf der Abbildung zu verstehen. Dies ist beispielsweise bei Google Lens möglich. • <i>Impulse:</i> > Was bedeutet der Text? 	D	M10 Impuls

	<p>> Was bedeutet die Rakete? Wisst ihr was im Jahr 2022 passiert ist?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft kündigt an, dass diese Unterrichtsstunde die Verbindungen zwischen dem, was in Babyn Yar geschah, und dem im Jahr 2022 wiederaufgeflamten Angriffskrieg aufzeigen wird. • Die Lehrkraft erinnert die S*S an den bereits thematisierten Ursprung des Nazi-Narratives, der bis in die Zeiten des Babyn Yar Massakers zurückreicht. 	LV	
Arbeitsphase (20 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft ruft die Informationen in Erinnerung, welche die S*S während der ersten Stunde über den Begriff Genozid gesammelt haben, und liest die Definition aus dem Glossar (Material 13) vor: <i>„Genozid ist ein Akt, der absichtlich durchgeführt wird mit dem Ziel, eine nationale, ethnische oder religiöse Gruppe vollständig oder teilweise zu zerstören, indem den Mitgliedern das Leben genommen oder ihnen ernste körperliche Verletzungen zugefügt werden, Lebensbedingungen für diese Gruppe geschaffen werden, die ihre partielle oder vollständige Zerstörung zum Ziel haben, die Möglichkeit, Kinder zu gebären, beeinträchtigt oder verhindert wird oder mit Hilfe von Zwang die Kinder von einer Gruppe an eine andere verbracht werden.“</i> • Die Lehrkraft bittet die S*S, zu diskutieren, ob die Tragödie von Babyn Yar ein Genozid war. • <i>Hinweis:</i> <i>Der nächste Schritt sollte übersprungen werden, wenn pro- oder anti-russische Kontroversen in der Klasse zu erwarten sind. In Bezug auf ukrainische S*S in der Klasse entscheidet die Lehrkraft zuvor, ob dieser Schritt in Ordnung ist oder nicht. Im Zweifelsfall kann die Lehrkraft mit den entsprechenden S*S im Vorwege sprechen und dann entscheiden.</i> 	LV	M13 Glossar
		UG	

- Die Lehrkraft stellt die Frage, ob der aktuelle Krieg in der Ukraine ebenfalls als Genozid interpretiert werden kann. Wenn die Diskussion emotional wird, dann kann die Lehrkraft wieder zurück zu Babyn Yar führen und dann direkt zum nächsten Schritt dieser Unterrichtsstunde.
- *Erwartungshorizont:*
*Die S*S können diesen Slot nutzen, um über den Krieg zu diskutieren. Sie können auch die Chance nutzen, ihre Sorgen zu äußern, indem sie ihre Eindrücke mit dem in den vorangegangenen Unterrichtsstunden Erlernten verbinden.*
*Hinweise auf einen Genozid können in den Massenerschießungen in Bucha gesehen werden (auch als "Massaker von Bucha" bekannt); der Kampf um Mariupol war hingegen anders; die Bombardierung von Orten, an denen sich die Zivilgesellschaft versammelt können zwar als Kriegsverbrechen beurteilt werden, sind aber kein Hinweis auf einen Genozid; die Zerstörung von Infrastruktur und das Verminen landwirtschaftlich genutzter Flächen erfüllt die Bedingungen für einen Genozid, wenn damit beabsichtigt wird, Teile der ukrainischen Bevölkerung zu gefährden; sexualisierte Gewalt als Kriegswaffe ist ebenfalls genozidal; die Deportation von Kindern erinnert darüber hinaus an die Verbrechen der Nationalsozialist*innen. Es ist wichtig zu berücksichtigen, dass die russische Aggression sich gegen Bürger*innen der Ukraine richtet, ganz gleich welcher Ethnizität.*
- Die Diskussion kann beendet werden, indem die Lehrkraft betont, dass das endgültige Urteil immer erst im Nachhinein, also nachdem die Konflikte beendet sind, gefällt wird. Im Anschluss an die Diskussion fragt die Lehrkraft die S*S, wie die Beurteilung, ob ein Konflikt oder Krieg als Genozid gewertet werden kann, getroffen wird?

	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn es keine weiteren Anmerkungen hierzu gibt, dann stellt die Lehrkraft das Projekt „Closed Eyes“ (auf Ukrainisch „ЗАКРИТИ ОЧИ“) vor und bittet die S*S, Gruppen zu bilden und herauszufinden, worum es bei diesem Projekt geht, und einen Fall zu präsentieren. Die Lehrkraft teilt das Arbeitsblatt (Material 11) aus. 		M11 Arbeitsblatt
Ergebnis- präsentation (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse; die anderen S*S können diese vervollständigen. • Im Anschluss präsentieren die anderen Gruppen ihre Fälle. 	SP	
Abschluss (15 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft informiert die S*S, dass am 1. März 2023 russische Raketen auf das Gebiet des Babyn Yar Erinnerungskomplexes abgefeuert wurden. Präsident Zelenski kommentierte den Angriff auf Twitter (heute X) mit den Worten: „Warum wiederholen Sie seit 80 Jahren ‚Nie wieder‘ und wenn Bomben auf Babyn Yar fallen bleibt die Welt still? Fünf weitere Menschen verloren ihr Leben. Die Geschichte wiederholt sich...“ • Die Lehrkraft bittet die S*S, ihre Meinungen zu diesem Tweet zu äußern. • Wenn die Diskussion abkühlt ODER rechtzeitig vor Ende der Unterrichtsstunde bittet die Lehrkraft die S*S einen Blick auf das Arbeitsblatt aus der ersten Stunde (Material 1) zu werfen und zu prüfen, was sie dazugelernt haben. • Am Ende der Stunde gibt die Lehrkraft den S*S, die Möglichkeit, ihre Meinungen und Gefühle darüber, was sie gelernt haben, zu äußern. 	LV UG EA UG	Material 1 Arbeitsblatt

ARBEITSBLATT

WAS BEDEUTET BABYN YAR

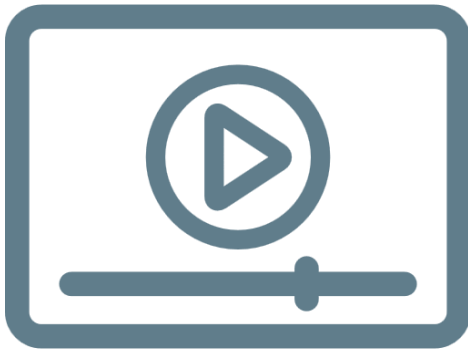


Was weiß ich über Babyn Yar?	Was möchte ich über Babyn Yar wissen?	Was habe ich über Babyn Yar herausgefunden?

VIDEO

BABYN YAR

Das Video „Babyn Jar das vergessene Massaker“ behandelt das Massaker von Babyn Yar selbst und befasst sich mit der Frage, warum es in Deutschland so unbekannt ist. Es wurde produziert von der Deutschen Welle und wird auf YouTube bereitgestellt durch den Kanal *International Daily News*.



Link zum Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=WKI2jov5PQE&t=41s>

Dauer: 02:42 Min.

Es können automatisch erzeugte Untertitel eingestellt und in verschiedene Sprachen übersetzt werden. Zudem kann neben dem Video ein Transkript mit genauen Zeitstempeln angezeigt werden, die mit dem Video verknüpft sind, sodass man direkt an die entsprechende Stelle im Video springen kann.

In der ukrainischen und englischen Version dieser Unterrichtseinheit wird folgendes englischsprachige Video verwendet, das auf das Massaker mit historischen Bildmaterialien von Gewalttaten eingeht. Dieses ist unter folgendem Link zu finden: <https://www.youtube.com/watch?v=m8OWU0zilyE>.

Eine ebenfalls deutlich detailliertere und direktere Aufbereitung der Ereignisse einschließlich historischer Bildmaterialien auf Deutsch ist außerdem Teil eines Videos zur Hinrichtung von Paul Blobel, aus dem andere Auszüge zu einem späteren Zeitpunkt in dieser Unterrichtseinheit behandelt werden: <https://www.youtube.com/watch?v=xn5sVG2blsg>, die Zusammenfassung der Ereignisse in Babyn Yar ist zwischen Min. 6:17 und 10:04.

Quelle:

„Babyn Jar das vergessene Massaker“, *International Daily News*, in: *YouTube*, 29. September 2016, <https://www.youtube.com/watch?v=WKI2jov5PQE&t=41s>, zuletzt geprüft am 21. Oktober 2024.

ARBEITSBLATT

AUFRUF AN DIE JUDEN IN KIEW



<p>Все жидаы города Киева и его окрестностей должны явиться в понедельник 29 сентября 1941 года к 8 часам утра на угол Мельниковой и Доктеривской улиц (возле кладбищ).</p> <p>Взять с собой документы, деньги и ценные вещи, а также теплую одежду, белье и пр.</p> <p>Кто из жидов не выполнит этого распоряжения и будет найден в другом месте, будет расстрелян.</p> <p>Кто из граждан проникнет в оставленные жидами квартиры и присвоит себе вещи, будет расстрелян.</p>	<p>Наказується всім жидам міста Києва і околиць зібратися в понеділок дня 29 вересня 1941 року до год. 8 ранку при вул. Мельника — Доктерівській (коло кладовища).</p> <p>Всі повинні забрати з собою документи, гроші, білизну та інше.</p> <p>Хто не підпорядкується цьому розпорядженню буде розстріляний.</p> <p>Хто займе жидівське мешкання або розграбує предмети з тих мешкань, буде розстріляний.</p>
	<p>Alle jüdischen Juden der Stadt Kiew und Umgebung haben sich am Montag, dem 29. September 1941 bis 8 Uhr, Ecke der Melnik- und Dokteriwski-Strasse (an den Friedhöfen) einzufinden.</p> <p>Mitnehmen sind Dokumente, Geld- und Wertachen, sowie warme Bekleidung, Wasche usw.</p> <p>Wer dieser Aufforderung nicht nachkommt und anderweitig angetroffen wird, wird erschossen.</p> <p>Wer in verlassenen Wohnungen von Juden eindringt oder sich Gegenstände daraus aneignet, wird erschossen.</p>

Quelle:

Бандурист (Ed.), "Big-babijar14", in: *Wikimedia*, 2. September 2007, <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Big-babijar14.jpg>, zuletzt geprüft am 8. Mai 2024.

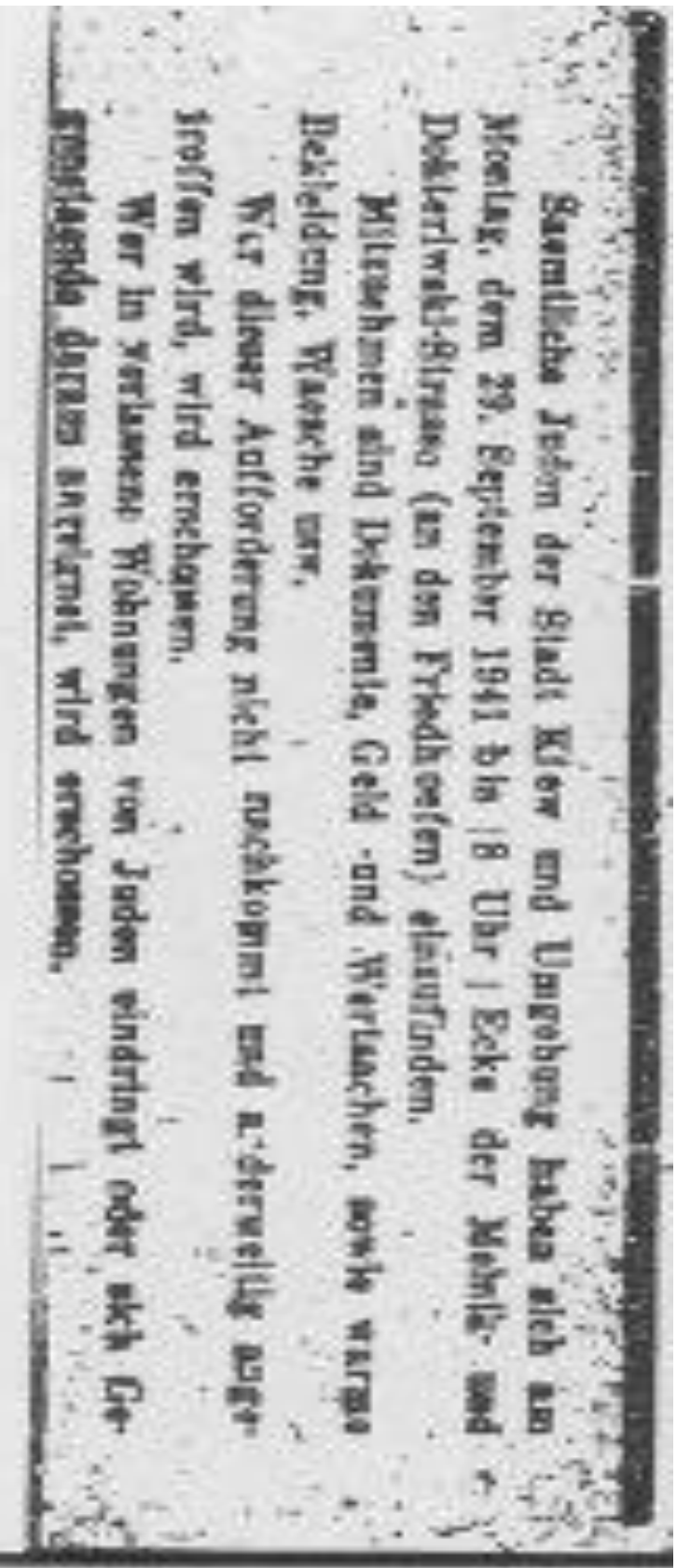
Aufgabenstellung:

Lies das Dokument (auf Ukrainisch) oder den deutschsprachigen Auszug auf der nächsten Seite, je nachdem, welche Sprache du (besser) kannst oder bevorzugst.

Als die Jüd*innen die Ankündigung erhielten, zeigten sie keinen Widerstand, sondern folgten der Aufforderung und kamen zur angegebenen Adresse. Was denkt ihr, warum leisteten sie der Aufforderung Folge?

Erörtern die Gründe innerhalb eurer Arbeitsgruppe und fasst die Ergebnisse zusammen.

Hier ist der deutsche Text auf der linken unteren Seite des Dokumentes vergrößert:



Hier ist der Text noch einmal besser lesbar:

„Saemtliche Juden der Stadt Kiew und Umgebung haben sich am Montag, den 29. September 1941 bis 8 Uhr Ecke der Melnikova and Dokhterivskaya-Strasse (an den Friedhoefen) einzufinden.

Mitzunehmen sind Dokumente, Geld und Wertsachen, sowie warme Bekleidung, Waesche usw.

Wer dieser Aufforderung nicht nachkommt und anderweilig angetroffen wird, wird erschossen.

Wer in verlassene Wohnungen von Juden eindringt oder sich Gegenstaende daraus aneignet, wird erschossen.“

AUGENZEUGENBERICHT

„ICH SELBST HABE GESEHEN, DASS DAS GRAB BIS ZUM BODEN DURCHGLÜHT WAR“



Kurz vor dem Rückzug aus Kiew im Jahr 1943 versuchten die Nazis, die Spuren ihrer Verbrechen zu vertuschen. Nach dem Krieg sagte Paul Blobel in Nürnberg bei den Einsatzgruppenprozessen über diese Versuche aus:

„Bei meinem Besuch im August besichtigte ich selbst die Verbrennung von Leichen in einem Massengrab bei Kiew. Dieses Grab war ungefaehr 55 m lang, 3 m breit und 2 ½ m tief. Nachdem die Decke abgehoben worden war, wurden die Leichen mit Brennstoff bedeckt und angezündet. Es dauerte ungefaehr zwei Tage bis das Grab niedergebrannt war. Ich selbst habe gesehen, dass das Grab bis zum Boden durchgeglueht war. Danach wurde das Grab zugeworfen und alle Spuren waren damit so gut wie verwischt.“

Quelle: „Paul Blobel: Eidesstattliche Erklärung (2)“, in: *NS-Archiv: Dokumente zum Nationalsozialismus*, <https://www.ns-archiv.de/einsatzgruppen/blobel/eidesstattliche-erklaerung-2.php>, zuletzt geprüft am 22. Oktober 2024.



Paul Blobel, ehemaliger Anführer des Sonderkommandos 4A der Einsatzgruppe C, wird im Einsatzgruppenprozess zum Tode durch Erhängen verurteilt.

„Defendant Paul Blobel is sentenced to death by hanging at the Einsatzgruppen Trial“, in: *Wikimedia Commons*, https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Paul_Blobel?uselang=de#/media/File:PaulBlobel1948.jpg, zuletzt geprüft am 15. Januar 2025.

Wilhelm Hermann Paul Blobel (* 13. August 1894 in Potsdam; † 7. Juni 1951 in Landsberg am Lech) war ein deutscher SS-Offizier, der als Anführer eines Sonderkommandos der sogenannten Einsatzgruppen eine führende Rolle bei den vorsätzlich geplanten und systematisch ausgeführten Massenerschießungen sowjetischer Juden in der Ukraine einnahm. Blobel leitete u. a. das Massaker in der Schlucht von Babyn Yar, bei dem seine Truppe im September 1941 in nur zwei Tagen 33.000 Jüd*innen ermordete. Als Anführer des Sonderkommandos 1005 war er später maßgeblich am Versuch der Vertuschung der Verbrechen beteiligt. Nach dem Krieg wurde er im Jahr 1948 im Einsatzgruppen-Prozess in Nürnberg zum Tode durch den Strang verurteilt und 1951 hingerichtet.

UE: Babyn Yar

VIDEO

HINRICHTUNG VON PAUL BLOBEL

Das Video „Die Hinrichtung des Nazi-Kommandanten, der 60.000 Menschen ermorden ließ – Paul Blobel“ wird von dem YouTube-Kanal World History DE angeboten, der unter anderem Videos zum Zweiten Weltkrieg, Nationalsozialismus und Holocaust bereitstellt. Dieses Video fasst die Geschichte des Massakers von Babyn Yar zusammen. Es fokussiert die Rolle des Anführers von Sonderkommando 4A, Paul Blobel, in diesem Verbrechen und erklärt die Vertuschung des Verbrechens.

Wir schlagen vor, einen Auszug des Videos (Min. 10:04 bis 14:35) im Unterricht zu behandeln, in dem es direkt um Paul Blobel geht. Das Video fährt danach mit den letzten Worten des Verbrechers fort, indem diese aber nicht gezeigt werden, wird ihnen und damit auch dem letzten Wunsch von Paul Blobel im Unterricht keinen Raum gegeben. Er wurde für seine Verbrechen verurteilt und interessierte sich nicht für die letzten Worte der Opfer des Massenmordes durch die Nationalsozialist*innen – viele von ihnen hatten nicht einmal die Möglichkeit „letzte Worte“ zu äußern.



Link zum Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=xn5sVG2blsg>

Dauer: 15:28 Min.

Auszug: Min. 10:04 bis 14:35

Das Video ist auf Deutsch. Deutsche Untertitel sind verfügbar und können automatisch in andere Sprachen, z.B. Ukrainisch, übersetzt werden. Es gibt das gleiche Video auch auf Englisch: <https://www.youtube.com/watch?v=ZiVzYX5Lw5g>.

Quelle:

„Die Hinrichtung des Nazi-Kommandanten, der 60.000 Menschen ermorden ließ – Paul Blobel“, World History DE, in: *YouTube*, 28. September 2023, <https://www.youtube.com/watch?v=xn5sVG2blsg>, zuletzt geprüft am 19. November 2024.

ARBEITSBLATT

DIE FLUT VON KURENIVKA



13. März 1961. Morgens etwa um 8.30 Uhr läuft der Countdown der Uhr des Todes ab und eine vier Meter hohe und zwanzig Meter breite Schlammlawine überrollt Kurenivka mit einer Geschwindigkeit von 5 Metern pro Sekunde und zerstört alles, was ihr im Weg ist.

Die Lawine kippt Autos, Busse und Straßenbahnen um und trägt sie davon. Sie legt Strommasten um, reißt Kabel mit sich... Busse fangen von den umfallenden Strommasten Feuer, Passagiere verbrennen bei lebendigem Leib...



Source:

https://static.ukrinform.com/photos/2017_03/thumb_files/630_360_1489396142-3907.jpeg

Eine Welle von Schlamm zerstört fast das Straßenbahndepot Krasin und Dutzende Arbeiter sterben. Der Kopyliv Friedhof, ein Kindergarten, das Spartak-Stadion, das 15. Krankenhaus und die Entbindungsklinik dahinter werden vollständig zerstört. Pavlova, das „Ukrpromkonstruktor“ Kraftwerk, die Schienenschweißanlage der südwestlichen Bahn (heute ist dort der Kurenivsky Park).

Die schreckliche Flut dauert zwei Stunden. Allmählich wird die flüssige Masse hart wie Stein, der Schlamm bedeckt ein Gebiet von etwa 30 Hektar, zerstört 68 Wohn- und 13 Verwaltungsgebäude, legt die Energie- und die Gasversorgung lahm und zerstört das Abwassersystem. 353 Familien (1228 Menschen) bleiben obdachlos zurück. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 3,7 Millionen Rubel.

Augenzeugenberichte

M. Novgorodskaya, ein Lehrer, erinnert sich: „Ich bin mit einem Bus gefahren, der sehr überfüllt war, sodass ich wörtlich an der Hintertür eingeschlossen war. Nachdem der Bus eine Weile gefahren war, blieb er vor dem Spartak-Stadion stecken. Das Wasser stand schon bis zu den Fenstern. Es gab ein schreckliches Geschrei im Bus. Die Menschen realisierten, dass sie bei lebendigem Leibe begraben waren. Eine Welle rollte auf uns zu – eine sich bewegende schaumige Masse, die grau war. Der Mann, der vor mir stand, ruckelte an der Tür, sodass sie für einen Moment geöffnet war, und ging einen Schritt nach vorne. Ich folgte ihm. Die Strömung

Material 6



zog mir die Füße weg, aber wie durch ein Wunder erreichte ich kämpfend den Zaun des Stadions. Dann gab es eine Explosion – der Bus, aus dem ich entkommen war, war von Flammen eingeschlossen. Jemand schlug die Vordertür ein, aber nur eine Frau und zwei Mädchen entkamen. Alle anderen Passagiere wurden lebendig begraben.“

https://ichef.bbci.co.uk/news/640/amz/worldservice/live/assets/images/2016/03/12/16031211_4723_kurenivka_kiev_kyiv_640x360_ukrinform_nocredit.jpg

Der Militärangehörige V. Tkachenko: „Zunächst arbeiteten wir mit Schaufeln, dann nutzten wir einen Bagger. Die Menschen, die noch leben, wurden mit einer Baggerschaufel herausgehoben. Es war unerträglich, daneben zu stehen. Die Arme, Beine und Körper von Menschen, die von dem Druck der Lawine zerfetzt wurden, fielen in den Entsorgungsbehälter. In der Nacht leuchteten Scheinwerfer, die neue Details des Horrors aus der Dunkelheit hervorzogen. Eine Gruppe Kinder und eine Lehrerin wurden ausgegraben. Dann kamen sie zu einer Straßenbahn voller Menschen, komplett unter einer meterdicken Schicht aus Schlamm begraben. Die Körper wurden auf das Gelände des Pavlov Krankenhauses gebracht und dort aufgereiht. Für mehrere Tage stand eine Menschentraube vor dem Haus, die kamen, um nach ihren Geliebten zu suchen. Sie schrien, heulten, wurden vor lauter Trauer verrückt.“

Wer hat Schuld

Am 14. März 1961 um Mitternacht berichtete der Radiosender „Voice of America“, dass der Damm von Babyn Yar in Kyiv gebrochen war und es viele Opfer gab. Die sowjetischen Massenmedien schwiegen. Später wurde eine offizielle Ankündigung in der Zeitung Vechirnyj Kyiv abgedruckt, die besagte, dass 145 Menschen gestorben seien. Die tatsächliche Zahl der Opfer liegt zwischen 1.500 und 2.000 oder mehr.

Quelle: “Пам’ять землі: Бабин Яр Івана Дзюби”, in: *Головна*, 30. September 2021, <https://localhistory.org.ua/texts/kolonki/pamiat-zemli-babin-iar-ivana-dziubi/>, zuletzt geprüft am 2. Dezember 2024.

Arbeitsauftrag:

1. Lest den Text in Stillarbeit und fasst ihn gemeinsam in der Gruppe zusammen.
2. Die Flut von Kurenivka wird auch als „Rache von Babyn Yar“ bezeichnet. Erörtert die Bezeichnung in eurer Gruppe und notiert eure Argumente.

IMPULS

DENKMAL FÜR SOWJETISCHE STAATSBÜRGER



Denkmal für die ermordeten sowjetischen Staatsbürger und Kriegsgefangene in Babyn Yar, Kyiv

Quelle: “President honored memory of the victims of the Babyn Yar tragedy. (51705059843).jpg”, President Of Ukraine, 29. September 2021, in: Wikimedia Commons, [File:President honored memory of the victims of the Babyn Yar tragedy. \(51705059843\).jpg - Wikimedia Commons](#), geprüft am 05. Dezember 2025.

Aufgabenstellung:

Bearbeitet die folgenden Aufgaben in der Gruppe und macht Notizen, um eure Ergebnisse vor der Klasse zu präsentieren.

1. Betrachtet das Foto und beschreibt euch gegenseitig, was ihr seht.
 2. Welcher Bereich der Erinnerungskultur an Babyn Yar wird hier betont?
 3. Welche Opfergruppe wird hier repräsentiert? Werden Gruppen ausgelassen?
 4. Diskutiert in welcher Phase der Kontroverse um die Errichtung von Denkmälern ihr dieses verorten würdet.
-

IMPULS DAS MENORA-DENKMAL



Das Menora-Denkmal

Quelle:

“Памятник "Менора".jpg”, Alex long, 3. September 2017, in: *Wikimedia Commons*, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:%D0%9F%D0%B0%D0%BC%D1%8F%D1%82%D0%BD%D0%B8%D0%BA_%22%D0%9C%D0%B5%D0%BD%D0%BE%D1%80%D0%B0%22.jpg, zuletzt geprüft am 17. September 2024.

Aufgabenstellung:

Bearbeitet die folgenden Aufgaben in der Gruppe und macht Notizen, um eure Ergebnisse vor der Klasse zu präsentieren.

1. Betrachtet das Foto und beschreibt euch gegenseitig, was ihr seht.
2. Welcher Bereich der Erinnerungskultur an Babyn Yar wird hier betont?
3. Welche Opfergruppe wird hier repräsentiert? Werden Gruppen ausgelassen?
4. Diskutiert in welcher Phase der Kontroverse um die Errichtung von Denkmälern ihr dieses verorten würdet.

IMPULS

DIE KIBITKA



Quelle: Denkmal in Babi Yar, *kiev-foto.info*, <https://kiev-foto.info/en/monuments/babi-yar>, zuletzt geprüft am 17. September 2024.

Aufgabenstellung:

Bearbeitet die folgenden Aufgaben in der Gruppe und macht Notizen, um eure Ergebnisse vor der Klasse zu präsentieren.

1. Betrachtet das Foto und beschreibt euch gegenseitig, was ihr seht.
 2. Welcher Bereich der Erinnerungskultur an Babyn Yar wird hier betont?
 3. Welche Opfergruppe wird hier repräsentiert? Werden Gruppen ausgelassen?
 4. Diskutiert in welcher Phase der Kontroverse um die Errichtung von Denkmälern ihr dieses verorten würdet.
-

IMPULS

DENKMAL, 2001



Quelle: „Україна, Київ. Пам'ятник дітям загиблим у Бабиному Яру“, in: *National Technical University of Ukraine „Igor Sikorsky Kyiv Polytechnic Institute“*, https://kpi.ua/en/babyn_yar, zuletzt geprüft am 17. September 2024.

Aufgabenstellung:

Bearbeitet die folgenden Aufgaben in der Gruppe und macht Notizen, um eure Ergebnisse vor der Klasse zu präsentieren.

1. Betrachtet das Foto und beschreibt euch gegenseitig, was ihr seht.
 2. Welcher Bereich der Erinnerungskultur an Babyn Yar wird hier betont?
 3. Welche Opfergruppe wird hier repräsentiert? Werden Gruppen ausgelassen?
 4. Diskutiert in welcher Phase der Kontroverse um die Errichtung von Denkmälern ihr dieses verorten würdet.
-

IMPULS

DAS HOLZKREUZ-DENKMAL



Quelle: „Comemmoration of the Victims of Babi Yar“, in: *Yadvashem: The World Holocaust Remembrance Center*, <https://www.yadvashem.org/education/educational-materials/lesson-plans/babi-yar/historical-background4.html>, zuletzt geprüft am 17. September 2024.

Aufgabenstellung:

Bearbeitet die folgenden Aufgaben in der Gruppe und macht Notizen, um eure Ergebnisse vor der Klasse zu präsentieren.

1. Betrachtet das Foto und beschreibt euch gegenseitig, was ihr seht.
 2. Welcher Bereich der Erinnerungskultur an Babyn Yar wird hier betont?
 3. Welche Opfergruppe wird hier repräsentiert? Werden Gruppen ausgelassen?
 4. Diskutiert in welcher Phase der Kontroverse um die Errichtung von Denkmälern ihr dieses verorten würdet.
-

IMPULS

ERINNERUNG FÜR DIE ZUKUNFT



Foto von Yurij Shapoval

Denkmal "Memory for the sake of the future" im Nationalen historischen und Gedenkpark „Babyn Yar“, Kiew.

Aufgabenstellung:

Bearbeitet die folgenden Aufgaben in der Gruppe und macht Notizen, um eure Ergebnisse vor der Klasse zu präsentieren.

1. Betrachtet das Foto und beschreibt euch gegenseitig, was ihr seht.
2. Welcher Bereich der Erinnerungskultur an Babyn Yar wird hier betont?
3. Welche Opfergruppe wird hier repräsentiert? Werden Gruppen ausgelassen?
4. Diskutiert in welcher Phase der Kontroverse um die Errichtung von Denkmälern ihr dieses verorten würdet.

HINTERGRUNDINFORMATION

ERINNERN AN BABYN YAR



Selbst nach der Flut von Kurenivka im Jahr 1961 kamen jedes Jahr am 29. September, dem Jahrestag des Massakers von Babyn Yar, besonders Jüd*innen zu der Schlucht, um der Tragödie zu gedenken. Bei einem solchen Ereignis trug im Jahr 1966 Yevgeny Yevtushenko erstmals sein Gedicht „Es gibt keine Denkmäler in Babyn Yar“ vor und eine inoffizielle Gedenktafel wurde aufgehängt. Nicht nur in Babyn Yar, sondern überall im Land wurden Tafeln und Inschriften in Gedenken an die ermordeten Jüd*innen errichtet. Manchmal nahmen die sowjetischen Aufseher Menschen fest, die beispielsweise Blumen in Babyn Yar niederlegten. Andere Gedenkveranstaltungen konnten ungestört stattfinden. Mitte der 1960er Jahre wurde der jüdische Friedhof, auf dem sich Menschen gewöhnlich in Gedenken versammelten, eingeebnet, um einen Fernsehturm an jener Stelle zu errichten.

Auf Druck von internationalen Organisationen erbauten die Sowjets im Jahr 1976 das erste Denkmal, das ihren Idealen des Nationalismus entsprach. Sie waren nicht gewillt, anzuerkennen, dass Babyn Yar vor allem ein Ort war, an dem Jüd*innen ermordet wurden. Daher stand auf einer Bronzetafel: „Hier ermordeten zwischen 1941 und 1943 deutsche faschistische Eindringlinge mehr als 100.000 Bürger der Stadt Kiew und Kriegsgefangene“. Zu jener Zeit fanden bereits die erwähnten Verfahren gegen Kollaborateure statt, die auf der Erzählung fußten, dass es starke Unterstützung der Nazis in der Ukraine gab. Dieses Narrativ wurde von Putin wieder aufgegriffen, um den im Jahr 2022 erneut aktivierten Angriffskrieg zu rechtfertigen.¹

Erst als die Ukraine 1991 seine Unabhängigkeit erlange, wurde in Babyn Yar in Denkmal in Form einer Menora erbaut, durch das ein offizielles Bekennen zur Ermordung von Jüd*innen und dem Holocaust sichergestellt wird. In den darauffolgenden Jahren wurden weitere Denkmäler errichtet, so dass der Historiker Andrej Kotijarchuk sogar von einer Konkurrenz der Opfer spricht. Das hölzerne Kreuz, das 1992 aufgestellt wurde, nutzt die Symbolik christlicher Friedhöfe und ist zum Gedenken an die ermordeten ukrainischen Nationalist*innen. Das Denkmal für die ermordeten Kinder aus dem Jahr 2001 dient der Erinnerung an die Kinder, die in Babyn Yar erschossen wurden, jüdische wie auch nicht-jüdische. 2005 wurde ein Denkmal in Erinnerung an alle Opfer des Nationalsozialismus' direkt bei der sowjetischen Skulptur enthüllt. Am 75. Jahrestag der Erschießungen wurde die Kibitka eingeweiht, gegenüber des zuvor installierten Granitdenkmals mit Inschrift. Kibitka ist eine russische Bezeichnung für Wagen, die (früher) von Roma* genutzt wurde. Bei dem Denkmal ist der Wagen durch Munitionsgurte verschlossen. Die Symbolik ist aufgrund der Zuschreibung Roma* seien nicht-sesshaft stereotyp, allerdings beabsichtigt die Kibitka der 20.000 Roma* zu gedenken, die in der Ukraine exekutiert wurden. Der Schriftsteller Rani Romani (Raisa Nabaranchuk) beschreibt Babyn Yar als Horror für die Roma*: „Sie starben sogar ohne zu wissen, wofür sie eigentlich ermordet wurden.“

¹ Iryna Sklokina zeigt diese Verbindungen beispielsweise in einem Interview auf, das 2019 aufgenommen wurde, bevor Vladimir Putin das Argument verwendete, um den aktuellen Angriffskrieg in der Ukraine zu rechtfertigen. Vgl. <http://babiyar.org.ua/>, 15. Juli 2019.

Material 8

Quellen:

„Commemoration of the Victims of Babi Yar“, in: *Yad Vashem*, <https://www.yadvashem.org/education/educational-materials/lesson-plans/babi-yar/historical-background4.html>, zuletzt geprüft am 22. März 2024.

Kutsovska, Galyna. *Memorializing Babyn Yar Politics of Memory and Commemoration of the Holocaust in Ukraine*, Linköping: Linköpings University, 2019, <https://liu.diva-portal.org/smash/get/diva2:1330405/FULLTEXT01.pdf>, zuletzt geprüft am 22. März 2024.

„Massaker von Babyn Jar“, in: *Wikipedia*, https://de.wikipedia.org/wiki/Massaker_von_Babyn_Jar#Rezeption_in_der_%C3%96ffentlichkeit, zuletzt geprüft am 22. März 2024.

Міжнародний Меморіальний благодійний фонд „Бабин Яр“. „Пам’ять про Голокост у часи СРСР: Про дозволені та заборонені практики“, 15. Juli 2019, <http://babiya.org.ua/?p=9>, zuletzt geprüft am 25. März 2024.

Museum of Jewish Heritage. „The long and uncertain journey of the Babyn Yar memorial“, 24. März 2022, <https://mjhnyc.org/blog/the-long-and-uncertain-journey-of-the-babyn-yar-memorial/>, zuletzt geprüft am 25. März 2024.

VIDEO

VOLODYMYR ZELENSKY IN BABYN YAR

Das Video zeigt, wie Volodymyr Zelensky anlässlich des 81. Jahrestages im Jahr 2001 denjenigen, die im Zweiten Weltkrieg bei den Massakern von Babyn Yar ermordet wurden, Tribut zollt.



Link zum Video:

https://www.youtube.com/watch?v=T3i8wUXKo_Y

Dauer: 00:43 Min.

Das Video enthält keine gesprochene Sprache

Zur Erklärung sind einige Zeilen auf Englisch geschrieben. Hier ist die deutsche Übersetzung:

Der ukrainische Präsident Zelensky gedenkt des Jahrestags des Babyn Yar Massakers.

Nazi-Besatzer exekutierten 1941 mehr als 30.000 Jüd*innen in der Schlucht außerhalb von Kiew.

„Ähnliche Verbrechen gegen die Menschheit geschehen auch heute noch“, schrieb Zelensky in einem Memo.

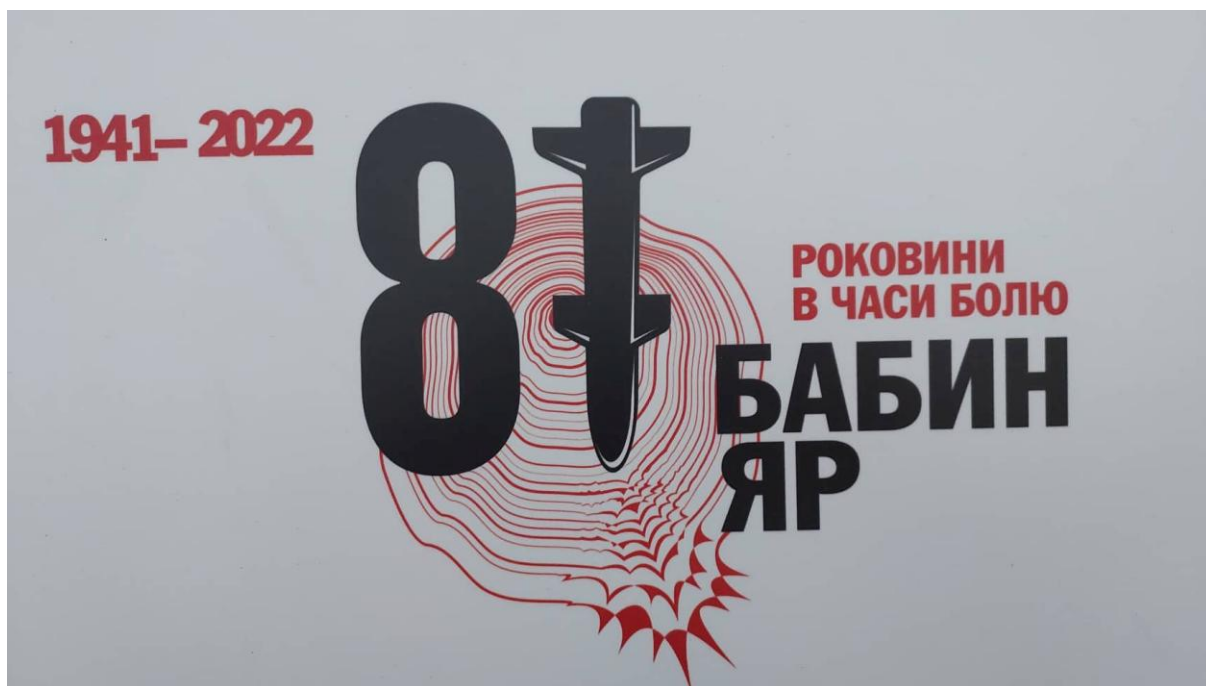
„Besonders in unserem ukrainischen Land“, ergänzt er.

Quelle:

„Volodymyr Zelensky pays tribute to those killed in WWII Babyn Yar massacre“, AFP, in: *YouTube*, 29. September 2022, https://www.youtube.com/watch?v=T3i8wUXKo_Y, zuletzt geprüft am 11. Mai 2023.

IMPULS

81. JAHRESTAG DER TRAGÖDIE VON BABYN YAR



Der Text bedeutet übersetzt etwa:

„Sinkt in Zeiten des Schmerzes

Babyn Yar“

Quelle:

UE: Babyn Yar

Material 10

Babyn Yar: National Historical Memorial Preserve, http://babynyar.gov.ua/sites/default/files/309533505_832722097898606_6046405866225556540_n.jpg , zuletzt geprüft am 25. März 2024.

ARBEITSBLATT

CLOSED EYES



Die Zivilgesellschaft spielt eine große Rolle im 2022 wieder aufgegriffenen Angriffskrieg auf die Ukraine. Sie unterstützten Politiker und Soldaten mit allen Kräften und halfen sich auch in vielen Bereichen gegenseitig. Privatpersonen nutzten soziale Medien, um zu berichten, was geschah, und Straftaten zu dokumentieren. Das Engagement der Zivilgesellschaft umfasst auch verschiedene Projekte.



Link:

<https://closedeyes.org/en/about> (Englisch)

<https://closedeyes.org/> (Ukrainian)

Die Website zum Projekt „Closed Eyes“ ist auf Englisch und Ukrainisch verfügbar. Schüler*innen, die diese beiden Sprachen nicht ausreichend beherrschen, um den Inhalt des Projektes zu verstehen, können sich die Seite mit Hilfe eines Übersetzungsprogramms übersetzen lassen.

Arbeitsauftrag:

1. Öffne die Webseite (auf Englisch, Ukrainisch oder in deutscher Übersetzung) und finde heraus, worum es in dem Projekt geht.
 2. Wähle einen Fall aus, der dich interessiert. Beschreibe bitte, warum du diesen Fall gewählt hast und fasse zusammen, worum genau es geht.
-

HINTERGRUNDINFORMATION (für die Lehrkraft)

WAS GESCHAH WANN



- Während des Zweiten Weltkriegs, am 19. September 1941, wurde Kiew besetzt und am 26. September 1941 wurde die ukrainische Hauptstadt von der deutschen Wehrmacht besiegt.
- Am 27. September 1941 hielt die Wehrmacht ein Treffen ab, auf dem sie entschied, einen Großteil der Jüd*innen in Kiew zu ermorden und dies wie eine Evakuierung aussehen zu lassen.
- Am 28. September 1941 wurde eine Ankündigung dieser vorgeblichen Evakuierung alle Jüd*innen in Umlauf gebracht.
- Am 29. Und 30. September 1941 ermordete die Einsatzgruppe mehr als 33.000 jüdische Männer, Frauen und Kinder in dem Gebiet von Babyn Yar.
- Menschen wurden erschossen und in die Schlucht geworfen, Frauen wurden vergewaltigt und Augenzeug*innen zufolge mussten sich Menschen auf die Leichen legen und darauf warten erschossen zu werden.
- Für weitere zwei Jahre diente die Schlucht als Ort, um zu töten: unter anderem Jüd*innen, Patient*innen der örtlichen psychiatrischen Klinik, Roma*, sowjetische Kriegsgefangene und ukrainische Zivilist*innen.
- Insgesamt wurden etwa 100.000 Menschen in Babyn Yar getötet.
- Nachdem die Schlacht von Stalingrad im Februar 1943 verloren war leitete Standartenführer Paul Blobel das Sonderkommando 4A der SS-Einsatzgruppe, das den Auftrag erhielt, das Massaker zu vertuschen indem die Leichen verbrannt wurden; alle Zwangsarbeiter*innen, die an dieser sogenannten Sonderkation 1005 beteiligt waren, wurden erschossen, sobald die Spuren des Massakers vertuscht waren.
- Paul Blobel wurde in den Nürnberger Prozessen im Jahr 1946 zum Tode verurteilt und acht Mitglieder des Sondereinsatzkommandos erhielten im Jahr 1968 lange Gefängnisstrafen.
- Im Februar 1944 gab die sowjetische Regierung in einem offiziellen Bericht an, dass in Babyn Yar ukrainische Nationalisten ermordet wurden und verschwieg damit, dass das Massaker vorrangig an Jüd*innen begangen wurde.
- 1957 plante das Zentralkomitee die Errichtung eines Denkmals, aber dann wurde die Entscheidung getroffen, ein Sportstadion zu bauen. Eine weitere Idee war die Errichtung eines Parks, aber keiner der Pläne wurde in die Tat umgesetzt.
- 1960 begann die Chruschtschow-Regierung einen Damm zu bauen, um Schlamm und Wasser aus dem nahegelegenen Steinbruch abzuleiten. Dieser brach am 13.

Material 12

März 1961 und mehrere Randgebiete Kiews wurden überflutet.

- Im September 1961 trug Jewgeni Jewtuschenko bei einer Gedenkveranstaltung sein Gedicht „Babyn Yar“ vor.
- Erst 1976 wurde ein Denkmal für Bürger von Kiew und Kriegsgefangene errichtet.
- Seit dem 29. September 1991 zeigt das Denkmal „Menora“ offiziell, dass das Massaker sich vorrangig gegen Jüd*innen gerichtet hatte.
- Ein Jahr später, 1992, wurde ein Holzkreuz in Gedenken an ukrainische Nationalist*innen errichtet.
- 2001 wurde ein Denkmal für die ermordeten Kinder eingeweiht.
- 2005 wurde neben der sowjetischen Skulptur von 1976 ein Denkmal in Gedenken an alle Opfer des Nationalsozialismus' enthüllt.
- 2015 wurde die „Kibitka“ installiert, in Gedenken an die Roma*, die in Babyn Yar ermordet wurden.

Quellen:

„Commemoration of the Victims of Babi Yar“, in: *Yad Vashem*, <https://www.yadvashem.org/education/educational-materials/lesson-plans/babi-yar/historical-background4.html>, zuletzt geprüft am 22. März 2024.

Kutsovskaja, Galyna. *Memorializing Babyn Yar Politics of Memory and Commemoration of the Holocaust in Ukraine*, Linköping: Linköpings University, 2019, <https://liu.diva-portal.org/smash/get/diva2:1330405/FULLTEXT01.pdf>, zuletzt geprüft am 22. März 2024.

„Massaker von Babyn Jar“, in: *Wikipedia*, https://de.wikipedia.org/wiki/Massaker_von_Babyn_Jar#Rezeption_in_der_%C3%96ffentlichkeit, zuletzt geprüft am 22. März 2024.

„Massenerschießungen in Babi Yar“, in: *Holocaust – Enzyklopädie*, United States Holocaust Memorial Museum, <https://encyclopedia.ushmm.org/content/de/article/kiiev-and-babi-yar>, zuletzt geprüft 22. April 2024.

Міжнародний Меморіальний благодійний фонд „Бабин Яр“. „Пам’ять про Голокост у часи СРСР: Про дозволені та заборонені практики“, 15. Juli 2019, <http://babiya.org.ua/?p=9>, zuletzt geprüft am 25. März 2024.

Museum of Jewish Heritage. „The long and uncertain journey of the Babyn Yar memorial“, 24. März 2022, <https://mjhny.org/blog/the-long-and-uncertain-journey-of-the-babyn-yar-memorial/>, zuletzt geprüft am 22. März 2024.

GLOSSAR

WICHTIGE BEGRIFFE



Einsatzgruppe

Die Einsatzgruppen waren speziell geschulte Sondereinheiten, die SS-Führer Heinrich Himmler im Auftrag von Adolf Hitler für Massenmorde im Ausland einsetzte. Zu ihren Aufgaben gehörte die Identifikation potenzieller Feinde der deutschen Regierung, die sie dann unschädlich machen sollten. Auch nahmen sie wichtige Stellungen ein und wurden zur Verhinderung von Sabotageakten eingesetzt. Sie rekrutierten Einsatzkräfte und richteten Spionagenetzwerke ein. Unter dem Vorwand der militärischen Notwendigkeit im Krieg organisierten die Einsatzgruppen in den ersten neun Monaten Exekutionen von mehr als einer halben Millionen Menschen, von denen die Mehrheit Jüd*innen waren, und sorgten für deren Umsetzung.

Genozid

Ein Genozid bezeichnet absichtlich durchgeführte Maßnahmen, die darauf abzielen, nationale, ethnische oder religiöse Gruppen teilweise oder vollständig zu vernichten, indem den Mitgliedern das Leben genommen oder sie körperlich gefährdet werden. Dies schließt auch mit ein, wenn die Lebensbedingungen für diese Gruppen derart beeinträchtigt werden, dass sie vollständig oder teilweise sterben. Auch das systematische Verhindern oder die Reduktion von Geburten in diesen Gruppen oder die erzwungene Verschickung von Kindern zu anderen Gruppen gelten als Genozid.

Holocaust

Die Bezeichnung „Holocaust“ wird für die Ermordung der Jüd*innen in Europa durch Nationalsozialist*innen während des Zweiten Weltkriegs verwendet. Gemäß dem Lexikon über den Holocaust geht der Begriff auf das griechische „holocauston“ zurück, das „Brandopfer“ bedeutet, was allerdings dem Massenmord nicht gerecht wird, denn die Taten waren nicht religiöser oder kultischer Natur. Daher lehnen viele Jüd*innen den Begriff ab und ziehen es vor, die Bezeichnung „Shoah“ zu verwenden.

Holodomor

Holodomor bedeutet „Mord durch Hunger“ und bezeichnet eine große, menschlich herbeigeführte Hungerskatastrophe die in der sowjetischen Ukraine zwischen 1932 und 1933 Millionen Ukrainer*innen tötete. Der Holodomor war Teil einer sowjetischen Hungerskatastrophe, die zwischen 1930 und 1933 die Gebiete, die hauptsächlich Getreide anbauen, betraf.

Material 13**Jüd*innen**

Der Begriff „Jüd*innen“ bezeichnet Personen jeglichen Geschlechts, die sich selbst mit der jüdischen Community identifizieren oder der jüdischen Religion anhängen bzw. die religiöse Praxis als Teil ihres Lebens durchführen.

Judenrat

Die sogenannten „Judenräte“ wurden von den Nationalsozialist*innen in Ghettos und jüdischen Gemeinden eingerichtet, um dort ihre Vorstellung von Ordnung sowie die deutsch-nationalsozialistische Politik durchzusetzen.

Kindertransport

Die Bezeichnung „Kindertransport“ benennt ein Programm, das es ermöglichte, jüdische Kinder aus Deutschland, Österreich und Teilen der Tschechoslowakei nach Großbritannien zu verschicken.

Pogrom

Pogrom bezeichnet einen staatlich geförderten Angriff auf Menschengruppen.

SA

Die Abkürzung SA steht für Sturmabteilung, eine Terrorabteilung der nationalsozialistischen Armee, die 1923 gegründet wurde und dazu diente, die Machübernahme Hitlers zu sichern.

SS

SS ist die Abkürzung von Schutzstaffel, der Elitegruppe der deutschen Armee, die als Hitlers persönliche Beschützer dienten und die Konzentrationslager verwalteten.

Quellen:

„Геноцид“, in: *Кримінального кодексу України*, Art. 442, <https://kodeksy.com.ua/dictionary/g/genotsid.htm>, zuletzt geprüft am 20. März 2024.

„Lexikon über den Holocaust“, in: *Yad Vashem: The World Holocaust Remembrance Center*, <https://www.yadvashem.org/de/holocaust/lexicon.html>, zuletzt geprüft am 17. September 2024.

United States Holocaust Memorial Museum, „Енциклопедія Голокосту Режим доступу“, <https://encyclopedia.ushmm.org/uk>, zuletzt geprüft am 20. März 2024.